



Zürich, 20. Januar 2023

Jahresbericht 2022 der Notfallseelsorge Kanton Zürich (NFSZH)

Im 17. Jahr ihres Bestehens seit dem 1. November 2005 weist die Notfallseelsorge Kanton Zürich das fünfte Mal mehr als 270 Einsätze aus. Folgende sechs Punkte sollen im Jahresbericht hervorgehoben werden:

1. Einsätze

Gegenüber 2021 mit 271 Einsätzen waren im **Jahr 2022 total 273 Einsätze** zu verzeichnen (siehe unten: angefügte Statistik). Was die Einsatzstunden betrifft, so sind **2022 total 705 Einsatzstunden** (2021: 738 h) geleistet worden und es wurden **insgesamt 815 Personen (2021: 840)** betreut.

Jahr 2022						
Monat	Affoltern-Horgen	Uster-Hinwil-Meilen-Pfäffikon	Winterthur-Andelfingen-Bülach-Teile Dielsdorf	Zürich-Dietikon-Teile Dielsdorf	Teamleiter	Gesamt
Januar	3	4	2	6	2	17
Februar	2	5	7	8	4	26
März	1	3	6	2	2	14
April	3	4	5	5	6	23
Mai	0	9	4	4	2	19
Juni	0	2	3	4	1	10
Juli	4	8	3	7	4	26
August	1	6	4	9	2	22
September	4	9	5	8	4	30
Oktober	2	14	6	6	5	33
November	3	6	4	9	4	26
Dezember	2	10	3	9	3	27
Total	25	80	52	77	39	273

2. Bestand

Per Ende **2022** zählte die Notfallseelsorge Kanton Zürich **total 64 Notfallseelsorgende (-1)**: 16 Notfallseelsorgerinnen und 48 Notfallseelsorger. Berücksichtigt man die Konfessionen, so sind von den vierundsechzig Notfallseelsorgenden 39 evangelisch-reformiert, 24 römisch-katholisch und 1 evangelisch-methodistisch.

80 Prozent aller Einsatzkräfte waren im Gemeindepfarramt oder in der Pfarrei tätig, Ein Fünftel arbeitete in Spezialpfarrämtern oder –funktionen wie zum Beispiel in der Spital- oder Heimseelsorge.

3. Teamleiter

Im Jahr 2021 kam es zu **39 Aufgeböten** (+1), die für Beratungen, Vermittlungen und kleinere Organisationseinsätze zum Inhalt hatten. Grössere Alltagsereignisse mit einem Teamleiter und mehreren Notfallseelsorgenden vor Ort waren keine zu verzeichnen.

4. Aus- und Weiterbildung

Als NNPN-zertifizierte Einsatzorganisation (NNPN = Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe) pflegt die NFSZH einen hohen Standard an Aus- und Weiterbildungen.

- Leider konnten coronabedingt keine Kandidierenden an die Grundausbildung nach Bern geschickt werden, da kein Ausbildungslehrgang stattfand. Im 2023 werden jedoch 6 Personen die Ausbildung beginnen (Care-Profi und Care Giver).

- Weiterbildung: Ebenfalls coronabedingt konnten die Weiterbildungen erst im zweiten Halbjahr wieder hochgefahren werden. Es fanden erneut sowohl Gruppen- wie auch Einzelsupervisionen statt. Die Gruppensupervisionen werden neu von Irmela Moser, Leiterin Care Team Bern, durchgeführt und jedes Mal um einen vertiefenden Weiterbildungs- und Vertiefungsblock in Notfallpsychologie ergänzt. Ebenfalls standen externe Ausbildungsmöglichkeiten offen wie z.B. die 8. Internationale Fachtagung für Psychosoziale Notfallversorgung vom 21. Mai in Sursee. Leider wurde im 2022 die Kriseninterventionstagung in A-Innsbruck erneut abgesagt.

5. Corona-Pandemie und Dienstbetrieb

Obwohl im Verlauf des Jahres i.S. Corona wieder etwas Normalität einkehrte, fielen immer wieder Notfallseelsorgende krankheitshalber und entsprechend kurzfristig aus, was zu Vakanzen führte, die spontan überbrückt werden mussten.

Herausfordernd ist es für die Teamleiter immer wieder, bei Vakanzen eingehende Einsätze an nicht piketthabende NFS der jeweiligen Region zu vermitteln, da viele beruflich stark eingespannt sind. Jedoch konnte noch immer jeder Einsatz innert nützlicher Frist abgedeckt werden. Rückmeldungen zeigen, dass die Einsätze für zahlreiche NFS belastender werden, da sie beruflich zunehmend beansprucht sind.

Trotzdem stehen unsere Notfallseelsorgende mit Engagement und grosser Flexibilität zu jeder Tages- und Nachtzeit im Einsatz und identifizieren sich stark mit ihrer Aufgabe.

6. Ein- und Austritte

Per Ende Jahr haben Thomas Schüpbach und Pascal Ramelet (beide Region 4) die Notfallseelsorge verlassen. Wir danken Ihnen herzlich für ihren grossen Einsatz in den vergangenen Jahren. Wieder dazu gestossen in die Region 4 ist nach seiner Pensionierung Karl Flückiger. Über seine Verstärkung freuen wir uns sehr.

Veränderungen gab es in den Regionen 3 und 4: Aufgrund des Wechsels von Wohn- und Arbeitsort leisten zwei Personen Dienst in einer anderen Region. Neu ist Elke Rübiger in Region 4 und Samuel Hertner in Region 3 tätig. Samuel hat gleichzeitig die Regionalleitung der Region 4 beibehalten.

Stefan Keilwerth operativer Gesamtleiter NFSZH